

Probleme angesprochen

Achim Post besucht die Firma Gauselmann

Espelkamp/Lübbecke(WB). Der SPD-Bundestagsabgeordnete des Mühlenkreises, Achim Post, hat zusammen mit dem SPD-Fraktionsvorsitzenden aus Lübbecke, Arnold Oevermann, und dem stellvertretenden Bürgermeister aus Lübbecke, Karl-Friedrich Rahe, die Gauselmann-Gruppe besucht. Zunächst stand das Produktionswerk in Lübbecke auf dem Plan, wo der Unternehmensgründer Paul Gauselmann mit Werksleiter Hans Martin Grube die SPD-Politiker begrüßte.

Anschließend machten sich Achim Post, Arnold Oevermann und Karl-Friedrich Rahe selbst ein Bild von der »außerordentlichen Innovationskraft und den Zukunftsperspektiven der Spielmacher«. Während einer Betriebsbesichtigung ließen sie sich die Produktionsabläufe im adp-Werk von Paul Gauselmann und Hans Martin Grube erläutern. Auf besonderes Interesse stieß dabei der hochmoderne Produktionsbereich der Leiterplattenbestückung.

Auch vom Baufortschritt der neuen Logistikhalle mit einer Grundfläche von 11 000 Quadratmetern zeigte sich die SPD-Delegation beeindruckt. Vor allem, weil— neben dem schon vorhandenen Windrad – auf dem Dach der neuen Logistikhalle eine der größten Photovoltaikanlagen der Region entsteht.

Im Anschluss machte sich Post ein Bild vom Schulungszentrum der Gauselmann-Gruppe »Schloss Benkhausen«. Das 500 Jahre alte Schloss hatte die Familie Gauselmann 2010 erworben und aufwändig saniert. Achim Post betonte, dass der Erhalt des Schlosses durch die Familie Gauselmann ein wichtiger Beitrag zum kulturellen Erbe der Region sei. Er freute sich, dass weiterhin Trauungen in »diesem wichtigen Bauwerk westfälischer Kulturgeschichte« organisiert werden können. Zum Abschluss machten Achim Post und Paul Gauselmann noch einen kurzen Abstecher ins Deutsche Automatenmuseum. Auch hier zeigte sich Post von den neuen Räumen beeindruckt.

Im Gespräch zwischen Achim Post und Paul Gauselmann machte der Unternehmer den Abgeordneten auf die aktuellen Branchenprobleme aufmerksam. Er nannte die Landespielhallengesetze, die zur Verabschiedung stehende Spielverordnung »und die daraus resultierenden negativen Folgen – auch für die Standorte Espelkamp und Lübbecke« – aufmerksam. Post versprach, sich der Thematik anzunehmen, um die heimischen Arbeitsplätze zu sichern.